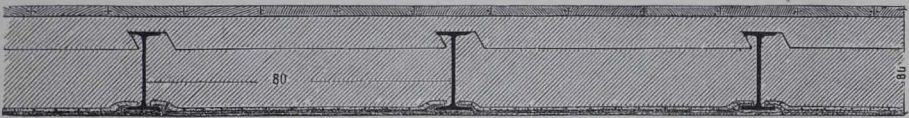


Abb. 5. Freitragender Fussboden und Cassettendecke.



Wo die Schalldichtigkeit einer Decke hauptsächlich in Frage kommt und Holzboden angewendet werden soll, können die Einschubplatten verstärkt und tragfähig gemacht werden, um eine schalldurchbrechende Ueberschüttung aufzunehmen, die ihrerseits den Holzboden trägt, wie es Abb. 6 zeigt.

Abb. 6 Holzboden, unterfüllt, und feuersichere grade Decke



Eingelegte 2,5 cm dicke Platten tragen bei 0,80 m Spannweite 900 kg/qm Gesamtlast oder etwa 600 kg/qm Nutzlast. Bei 500 kg/qm Gesamtbelastung ist es zulässig, ihre Freilänge auf 1,20 m zu erweitern. Unter Berücksichtigung der Transportfähigkeit kann ihre Stärke wie bei den Fussbodenplatten bis zu 4,5 cm und ihre **Freilänge** bis zu **1,50 m** gesteigert werden. Dem entsprechend ist die **zulässige Belastung** in den Grenzen von **400—1500 kg** anzunehmen.

Es liegt indess kein Hinderungsgrund vor, die tragende Decke auch an Ort und Stelle im ganzen einzuflechten und zwischen den Unterflanschen mit Umhüllung derselben auf provisorischer Schalung einzustampfen, um der Decke mehr Dicke, also auch grössere Tragfähigkeit oder mehr Spannweite geben zu können.

Wird schliesslich ein Holzfussboden ohne Unterfüllung gewünscht, dessen Lagerhölzer direkt auf der Monier-Decke aufliegen, so erhält die Decke, bezw. erhalten die Deckenplatten kastenartige Form, wie es weiter hinten dargestellt ist in der Abbildung des Reiterganges im Cirkus zu Leipzig als Decke der Nebenräume.

Es sei hier noch bemerkt, dass es sich zum Schutz der eisernen Träger gegen Feuer und zur Ersparung der lästigen aber nothwendigen Erneuerungen des Oelanstriches oder anderer Rostschutzmittel stets empfehlen wird, gleichzeitig mit der Ausführung der Monierdecken oder Fussboden eine Umhüllung der Träger mit Drahtgeflecht und Cementbeton vornehmen zu lassen, der sich mit dem Eisen gleichmässig ausdehnt, wie auf Seite 8 nachgewiesen wurde. Die Art der Umhüllung zeigt am besten die unter dem Kapitel der Monierdächer beschriebene Fig. 2. Darnach stellt sich der umhüllte **I** Träger als Vollbalken dar, welcher seiner massigen Erscheinung nach mit der Stärke der Umfassungsmauern weit weniger kontrastirt als das dünne sehnige Profil eines nackten Walzeisensträgers. In warmen feuchten Räumen (Wasch- und Kochküchen, Siedereien u. dergl. m.), wo sich an Eisenbalken und Wellblechdecken das verdampfte Wasser